

*Abies excelsa* Poir. Zu Sägewaaren und Bauhölzern, mit Absatz (über Galatz) nach dem Oriente.

(Schluss folgt.)

## Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

697. *Cressa cretica* L. \*Bert., \*Guss. Prodr., \*Syn. et \*Herb.! Auf lehmig-salzigen Fluren der Ebene Catania's, besonders an der Ueberschwemmung ausgesetzten Stellen (!, Guss.!, Bertol., Herb. Tornab.); ich fand sie auch auf der Bahnstrecke zwischen Bicocca und dem Simeto. Juni—August. ♀.

698. *Cuscuta alba* Presl del Prag., Guss. Prodr., \*Syn. et \*Herb.! Auf trockenen, sonnigen Rainen der Tiefregion, parasitisch an verschiedenen Pflanzen, besonders Galien und stacheligen Compositen: In den Lavaschluchten um Ognina (Herb. Guss.!), um Catania, Zaffarana (Herb. Tornab.), Nicolosi (!, Torn. in Guss. Syn. Add.). April—Juni. ☉.

699. *Cusc. obtusiflora* Humb. Engelm. *α. breviflora* Vis. Engelm. = Tinei Inzenga in Tin. pl. rar. Sicil. 1846, Bert. In Gärten von Acireale parasitisch auf Pelargonien und *Ocimum Basilicum*, Sept. (Tin.); bei Mascalucia ebenfalls auf *Ocym. Basil.* Oct. 1847 (Herb. Tornab.). ☉.

NB. Wahrscheinlich eine weitere Art bildet jene *Cuscuta*, welche in der Hochregion des Etna zwischen 6000 und 7500' die Polster des *Astragalus siculus* ziemlich häufig überspinnt; leider traf ich sie nicht aufgeblüht.

### LV. Fam. Solanaceae Bartl.

700. *Lycium europaeum* L. \*Raf. II, \*Cat. Cos., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, *afrum* \*Tratt. Scud., non L. An Zäunen, Gartenmauern und zwischen Gesträuch vom Meerstrande bis 2400' sehr gemein, besonders um Aderno, Bronte und Maletto; wird auch sehr häufig als Hecke gezogen. Juli—Sept. ♀.

701. *Solanum sodomeum* L. \*Raf. I, \*Cat. Cosent., \*Brunner, \*Philippi, \*Guss. Syn. et \*Herb.! Im Meersande, an Wegrändern, Eisenbahndämmen, auf älteren Lavaströmen bis 2000' häufig: Catania (Herb. Guss.!), Villarascosa bei Catania (Herb. Tornab.), in der Ebene des Simeto (Cat. Cosent., Brunner), von Catania nach Nicolosi und von da zur Castagna di cento cavalli (Brunner), Aderno (Guss. Syn. Add.), längs der Eisenbahn an der ganzen Ostküste hie und da, besonders bei Acireale und Mascali! April bis Herbst. ♀.

702. *Sol. Dulcamara* L. \*Fl. med. Variirt *α. glabra*, *β. pubescens* R. S. (= *littorale* Lk.). An Zäunen und zwischen Gesträuch,

besonders an Flussrändern, bis 2000' zerstreut, meist  $\beta$ .: Um Catania (Fl. med., Herb. Tornab.), Paternò (Tornab. in Herb. Tornab. et Guss.), am Simeto unterhalb Bronte! April—Juli.  $\text{†}$ .

703. *Sol. moschatum* Presl del. pr., Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, *nigrum*  $\zeta$ . *moschatum* Ces. Comp. Unterscheidet sich von *nigrum* dadurch, dass die Pflanze nicht ziemlich kahl, sondern dass Stengel und Aeste flaumig, die Blätter ziemlich rau und gewimpert sind, ferner ist *moschatum* perenn, nicht annuell, die Blätter sind fast durchgehends um die Hälfte oder das Doppelte kleiner, aber starr, mehr lederig, stärker, spitzer und reichlicher gezähnt; bei *nigrum* sind sie meist fast ganzrandig; endlich riecht die Pflanze stark nach Moschus; die Beeren beider sind schwarz; *miniaturum* Bernh. unterscheidet sich von beiden durch die fast zottige Behaarung des aufrechten Stengels und der Blattstiele, die ausgeschweift gezähnten, stärker behaarten, mehr graugrünen Blätter und rothen Beeren; *humile* Bernh. DC. Prodr. XIII, 56, *nigrum* var. *humile* Rehb. D. Fl. Taf. 11, II, *nigrum*  $\beta$ . *chlorocarpum* Gr. Godr., *Sol. luteovirescens* Gm. endlich besitzt flaumige Stengel, eiförmige, etwas ausgeschweifte Blätter mit weisslich gerandeten Blattstielen und gelbgrüne Beeren; nach W. Lge. wahrscheinlich Varietät des *miniaturum*. — An Wegrändern, wüsten und bebauten Plätzen, auf Lavaströmen vom Meere bis 2700' sehr häufig: Ueberall um Catania (!, Herb. Tornab., Herb. Reyer!), Paternò (Herb. Tornab.), Bronte, Nicolosi, San Nicola dell'arena! Mai—Herbst.  $\text{†}$ .

704. *Sol. nigrum* L. \*Raf. II, \*Cat. Cosent., \*Fl. med. (doch beziehen sich diese Citate wohl grösstentheils auf Nr. 706). In Gärten, an Wegrändern und wüsten Stellen bis 2000' mit der vorigen, aber viel seltener: Catania (Inzenga in Herb. Guss. Nachtr., Herb. Tornab.), an Eisenbahndämmen vor dem Simeto, am Wege nach Nicolosi! Mai—August.  $\odot$ .

705. *Sol. miniaturum* Bernh. Guss. Syn. et \*Herb.!, *rubrum* \*Cat. Cosent. An wüsten und bebauten Stellen der Tiefregion bis 1000' häufig: In der Ebene Catania's (Cat. Cos., Cosent. in Herb. Guss.), auf Lavaströmen und an Mauern um Catania, sowie gegen Nicolosi hinauf! Juni—Sept.  $\odot$ .

NB. *Sol. tuberosum* L. wird besonders in der Waldregion cultivirt und ist nach Tratt. Scud. ein häufiger Begleiter des Kornes; nach Tornab. Not. geht es nur bis 2641'. Sehr häufig in Cultur von den Sanddünen der Ebene Catania's bis über 2300' befindet sich auch *Lycopersicum esculentum* Mill.

706. *Withania somnifera* (L.) Dun. *Physalis somnif.* L. \*Raf. I, \*Bertol., \*Philippi, \*Cosent. Colpo, \*Guss. Prodr., \*Syn. et \*Herb.!. Auf Lavaströmen, an Wegen, Zäunen und sandigen Stellen der Tiefregion bis gegen 2000': Catania (Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, „von Guss. und Schouw. erhalten“ Bert., Herb. Reyer!), auf Lavaströmen der unteren Region sehr häufig (Philippi), ob Belpasso nahe dem Ursprunge der Laven von 1669 (Cosent. Colpo), Aci (Guss. Prodr. et Syn.). Mai—August.  $\text{†}$ .

NB. Raf. II. führt noch mit ? *Alkekengi* L. an, nach Cosent. Colpo aber wurde diese Art im Gebiete nie gefunden.

707. *Mandragora autumnalis* Spr. \*Philippi, *officinarum* Guss. Prodr., Syn. et Herb.! vix L., *acaulis* DC. \*Raf. I, *Atropa Mandragora* \*Flor. med. Von *M. officinarum* Vis. = *vernalis* Bert. leicht unterscheidbar durch die Blüthezeit (Herbst, nicht Frühjahr), die fast ganzrandigen (nicht tief buchtig gezähnten), übrigens zur Fruchtzeit ebenfalls colossalen Blätter, die violette (nicht gelbe) Krone, verlängerte Kelchzipfel und die vom Kelche fast ganz umschlossene Frucht. — Auf Feldern, Fluren, Lavaströmen der Tiefregion sehr gemein, überkleidet im Herbste oft weite Strecken mit zahllosen Blüten (Philippi, Fl. med.); geht vom Meere bis Belpasso (Herb. Torn.), nach Philippi am Monte Zoccolaro sogar bis 2500'. Sept., Oct. 2.

708. *Hyoscyamus albus* L. \*Cat. Cosent., \*Fl. med. Variirt  $\alpha$ . *genuinus* (Blüthen ganz gelb) und  $\beta$ . *major* (Mill., Kronschlund und Staubgefäße schwarzpurpurn). An Wegen, wüsten und cultivirten Stellen längs der Häuser und Gartenmauern bis 2200' sehr verbreitet: Um Catania gemein (!, Flor. med., Reyer in litt.), Ognina, Acicastello (besonders am Burgfelsen), Gravina, Bronte! Blüht fast das ganze Jahr, ☉ und var.  $\beta$ . auch 2.

NB. *H. niger* \*Raf. II gehört wohl auch hieher, zumal Raf. *albus* nicht aus dem Gebiete anführt.

709. *Datura Stramonium* L. \*Fl. med., \*Cat. Cos., \*Brunner, \*Guss. Prodr., \*Syn. et \*Herb.! An wüsten und cultivirten Stellen der Tiefregion bis 2400' sehr verbreitet: Am Etna überall in Weingärten (Herb. Torn. und Tornab. in Herb. Guss.), um Acireale, Nicolosi (Herb. Tornab.), Catania, Ebene des Simeto (Flor. med., Cat. Cosent.), an Eisenbahndämmen zwischen Acicastello und Acireale! Juli, August. ☉.

#### LVI. Fam. Asperifoliae L.

710. *Heliotropium europaeum* L. \*Bert., \*Brunner, Guss. Prodr., Syn. et \*Herb., Variirt  $\beta$ . *tenuiflorum* Guss. Prodr. et Syn. (Blüthen kleiner, Aehren dichter, Kelche und Blätter stärker behaart; nach Ces. Comp. aber, der  $\beta$ . als Art ansieht, unterscheidet es sich durch wohlriechende Blüten und kürzere Narbe.) Bei beiden sind die Kelchlappen lanzettlich, von der Länge der Kronenröhre, bei der Anthesis angedrückt, bei der Fruchtreife sternförmig abstehend, Kronlappen spitzlich, klein, Blüthendurchmesser und -Höhe kaum 4 Mm., Theilfrüchte 2 Mm. oder etwas darüber lang, kahl oder flaumig, höckerig runzelig. *Dolosum* Not. = *macrocarpum* Guss. unterscheidet sich nach Ces. Comp. von  $\beta$ . durch bei der Fruchtreife nur halb abstehende Kelchzipfel und von  $\alpha$ . auch durch wohlriechende Blüten; meine Exemplare (*macrocarp.* Guss. Athen, Heldr. in Baenitz Herb. Europ.) sind mit *europaeum* fast identisch, die Früchte sogar etwas kleiner, aber weniger stark gehöckert, die Blätter etwas kürzer, breiter und stumpfer. Findet sich in Italien nach Cesati nur am Vesuv

und auf Ischia und scheint zu *europ.* als Varietät zu gehören. Speciell von *europ.* verschieden hingegen ist *Bucconi* Guss. ind. 1825!; es unterscheidet sich durch wohlriechende, fast doppelt so grosse Blüthen (Höhe und Durchmesser 6 Mm.), lineare, bei der Anthesis sparrige Kelchblätter, welche kürzer sind, als die Kronenröhre, sehr stumpfe Kronblätter, tieferig runzelige, kahle, kaum 2 Mm. lange, endlich schwarzgrüne Nüsschen, nach Cesati auch durch nur ausgerandete, nicht zwispaltige Narbe. Habituell ist zwischen beiden fast kein Unterschied; nur ist *Bucconi* gewöhnlich schwächer behaart, die Blätter sind nicht beiderseits graugrün, sondern fast grün, besonders die Unterseite auffallend grün, fast sammetgrün, die Blattstiele und oberen Aeste ebenfalls ziemlich grün, und die Haare grösstentheils abstehend (bei *europ.* meist anliegend mit nur spärlichen abstehenden Haaren). Dem *Bucconi* am nächsten steht wohl *turcicum* Friv. in Regensb. Fl. 1856, p. 436. Es besitzt (Thessalonich leg. Janka!) genau die Blüthen und Kelche desselben, aber die 2 Mm. langen Früchte sind grün, etwas ins Bräunliche, fleumig, Blattfärbung, sowie Behaarung der Stängel und Aeste ist genau, wie bei *europaeum*, nur die Blattunterseite noch dichter mit Zwiebelhaaren bedeckt; — eine interessante Zwischenart! — Auf Schutt, an Wegrändern, Eisenbahndämmen, in Lavaströmen und Weingärten (0—2400') sehr häufig: Catania, Cavaleri (Herb. Torn.), um Catania überall (Tornab. in Herb. Guss.), bei Mascali, in der Ebene des Simeto, um Aderno und Bronte! wurde schon von Bertol. und Brunner aus dem Gebiete angeführt, auch *β. tenuif.* liegt im Herb. Guss. Nachtrag vom Gebiete auf (L. Tineo). Juni—October. ☉.

(Erscheinung südl.)

## Literaturberichte.

Höhnel F. v. Dr. Die Stärke und die Mahlproducte. Ihre Rohstoffe. Eigenschaften. Kennzeichen. Werthbestimmung. Untersuchung und Prüfung. 1884 Kassel und Berlin. Verl. Th. Fischer, 120 S. 33 Fig.

Der auf dem Gebiete der technischen Rohstofflehre durch die Herausgabe der „Gerberründen“ rasch bekannt gewordene Verfasser hat wieder ein Werk vollendet, das seiner Vorträge wegen im Kreise der Praktiker und Studierenden gewiss bald festen Fuss fassen wird.

Wenn auch die meisten der in dem angezeigten Buche enthaltenen Thatsachen in ausgezeichneten Schriften bereits niederrelegt sind — ich erinnere nur an die rühmlichst bekannten Arbeiten Wiesner's, Nägeli's, Vogel's etc. — so ist es doch bei dem Anwachsen der einschlägigen Literatur notwendig geworden, das vielfach in botanischen und chemischen Zeitschriften verstreutliegende Material zu sammeln und in eine Form zu bringen, die namentlich dem Praktiker und Lernenden eine möglichst rasche Orientirung gestattet.

Die Anordnung des Stoffes ist eine höchst glückliche und übersichtliche: I. Einleitung, II. die Rohstoffe der Stärke und der Mahl-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora des Etna. 159-162](#)